

KURZMITTEILUNGEN

Erster Nachweis einer natürlichen Reproduktion von *Gymnoscelis rufifasciata* (HAWORTH, 1809) im Land Salzburg (Lepidoptera: Geometridae). First proof of a natural reproduction of *Gymnoscelis rufifasciata* (HAWORTH, 1809) in the province of Salzburg (Lepidoptera: Geometridae).

Gymnoscelis rufifasciata (HAWORTH, 1809) konnte bisher nicht als Bestandteil der Salzburger Lepidopterenfauna eingestuft werden und wurde als gelegentlicher Zuwanderer oder Arealerweiterer angesehen (EMBACHER 2000). Er lagen bisher nur zwei Nachweise vor, wovon der erste bereits 56 Jahre zurückliegt: Bluntautal bei Golling, 480 m, 16.7.1952, leg. Karl Kusdas (Linz). Der zweite Beleg ist ein überraschender Fund beim Mittertörltunnel an der Großglockner Hochalpenstraße (2330 m) vom 16.8.1998 (EMBACHER 1998).

Als Heimo Nelwek, seit 40 Jahren Mitarbeiter der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Museum „Haus der Natur“, am 12. Oktober 2007 einige knospende und auch blühende Rosen aus seinem Garten in Bürmoos ins Haus brachte und in eine Vase steckte, ahnte er nicht, dass ihm damit ein für das Land Salzburg überraschender Nachweis gelingen würde.

Nach kurzer Zeit bemerkte er in einer der Knospen drei Raupen, die sich von den Blütenblättern ernährten. In einem Kellerraum und bei einer Temperatur von etwa 25 Grad verpuppten sie sich rasch und ergaben bereits am 29. Oktober die Falter. Nach der Überprüfung durch den Autor war klar, dass es sich um *Gymnoscelis rufifasciata* (HAWORTH, 1809) handelte und nicht um eine *Eupithecia*-Art, wie nach der Raupenzeichnung zu erwarten war.

Man könnte annehmen, dass es sich bei diesen Tieren um Angehörige einer dritten Generation handeln müsste, was aber in diesem Fall ausgeschlossen werden kann. Nach übereinstimmenden Angaben in der Literatur, unter anderen bei FORSTER & WOHLFAHRT (1981), WEIGT (1988), MIRONOV (2003) und WEIGT (2006) bringt *G. rufifasciata* in Mitteleuropa nur in Ausnahmesituationen drei Generationen hervor und das Überwinterungsstadium ist die Puppe. Wären die Raupen nicht in die Wärme eingetragen worden, hätten sie sich im Freien verpuppt und versucht, den Winter zu überstehen, was ihnen heuer unter Umständen auch hätte gelingen können. So gehören die 3 Exemplare aus Bürmoos zu einer vorgezogenen ersten Generation des Jahres 2008. MIRONOV (2003) bezeichnet *G. rufifasciata* als extrem polyphage Art, führt eine Unzahl von bereits beobachteten Raupen-Futterpflanzen an und erwähnt dabei auch Rosen (*Rosa*).

Der Fund in Bürmoos ist erst der dritte Nachweis dieser Art im Land Salzburg und nach dem Beleg vom Mittertörl an der Glocknerstraße auch wieder ein Indiz dafür, dass *G. rufifasciata* in letzter Zeit bemüht ist, ihr Verbreitungsgebiet zu erweitern. Es ist aber auch der erste Beweis für den Versuch, nun auch das Land Salzburg zu besiedeln und sich hier fortzupflanzen.

Die Art ist bereits aus allen Bundesländern Österreichs nachgewiesen und dürfte in den klimatisch begünstigten Regionen im Osten und Südosten sicher bodenständig sein (EMBACHER 1998). Woher das Weibchen der zweiten Generation stammt, das in Bürmoos seine Eier in die Rosenknospen legte, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Es könnte aus dem bayerischen Raum, wo die Art nach Meldungen verlässlicher Gewährsleute ebenfalls in Ausbreitung begriffen ist (EMBACHER 1998), zugeflogen sein oder auch aus dem angrenzenden Oberösterreich.

Dank der fortschreitenden Klimaerwärmung ist anzunehmen, dass *G. rufifasciata* in absehbarer Zeit auch in Salzburg bodenständig werden wird.

Danksagung

Der Dank des Autors gebührt Herrn Heimo Nelwek (Bürmoos) für seine Beobachtungen und für die Mitteilung seines Fundes.

Literatur

- EMBACHER, G. 1998: Ein Fund von *Gymnoscelis rufifasciata* (HAWORTH, 1809) im Nationalpark Hohe Tauern, Land Salzburg (Lepidoptera: Geometridae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 50 (3/4): 91-93.
- EMBACHER, G. 2000: Prodrum 2000 - Die Großschmetterlinge des Landes Salzburg. Kommentierte Liste - Verbreitung - Gefährdung (Insecta: Lepidoptera). – Amt der Salzburger Landesregierung, Naturschutzreferat. Naturschutzbeiträge 25/00, 85 pp.
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T.A. 1981: Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band V: Spanner (Geometridae). – Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart, 312 pp., 26 Tafeln.
- MIRONOV, V. 2003: Larentiinae II (Perizomini und Eupitheciini). – In A. HAUSMANN (ed.): The Geometrid Moths of Europe 4: 1-463.
- WEIGT, H.-J. 1988: Die Blütenspanner Mitteleuropas (Lepidoptera, Geometridae: Eupitheciini). Teil 2: *Gymnoscelis rufifasciata* bis *Eupithecia insigniata*. – Dortmund Beiträge zur Landeskunde 22: 5-81.
- WEIGT, H.-J. 2006: Blütenspanner erkennen und bestimmen (Lepidoptera, Geometridae: Eupitheciini). – Dortmund Beiträge zur Landeskunde, Beiheft 3: 1-138.

Prof. Gernot Embacher, Anton Bruckner-Straße 3, A-5020 Salzburg.

E-Mail: gernot.embacher@eunet.at

Neufunde von Torymidae (Hymenoptera: Chalcidoidea) aus dem Burgenland (Österreich). New records of Torymidae (Hymenoptera: Chalcidoidea) from Burgenland (Austria)

Die Erzwespen-Fauna des Burgenlandes ist nur wenig erforscht. Angaben dazu findet man vor allem in der Literatur über angewandte Entomologie, die oft schwer zugänglich ist. Eine wichtige Grundlage für das Studium der Chalcidoidea ist der im Internet frei zugängliche Katalog von John Noyes (Natural History Museum London).

Derzeit sind aus dem Burgenland nur zwei Arten aus der Familie Torymidae bekannt: *Monodontomerus aereus* WALKER, 1834 und *M. minor* (RATZEBURG, 1848). SCHIMITSCHEK (1962: 332) gibt bei beiden Arten keine genaueren Fundorte